

Notizblatt für kryptogamische Studien,  
nebst Repertorium für kryptog. Literatur.

Inhalt: A. Sollmann, *Sphaeria oleipara* n. sp. — Repertorium: Commentario della societa crittogamologica italiana. — Lindberg, De speciebus *Timmiae* observationes. — Dr. Jul. Wilde, die höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz. — Besser, Unterschied zwischen Pflanze und Thier. — Landois, *Phyllerium Vitis*. — Davaine, Vibrionen etc. — Druckfehler.

*Sphaeria oleipara* n. sp. Von Aug. Sollmann in Coburg.

Perithechien einzeln, zweibrüderig, selten zu dreien, eingewachsen und die Epidermis auf beiden Seiten des Blattes in die Höhe hebend, ziemlich groß, blaßgelblich oder weißlich, fast kugelig, etwas niedergedrückt, auf der einen Seite oder ringsum von einem schwarzbraunen, glänzenden Stroma bedeckt, mündungslos, endlich den oberen Theil abwerfend und die Basis als Napf zurücklassend. Stroma- und Perithechienzellen mit olivengelben Deltropfen erfüllt. Kern weiß. Schläuche keulig, oben spitz, mit 8 Sporen in zwei unregelmäßigen Reihen oder in der Mitte unregelmäßig gehäuft, 0,02629—0,03107 par. Lin. lang, 0,0048 par. Lin. dick. Paraphysen nicht mehr vorhanden. Sporen spindelförmig, an beiden Enden abgestumpft, farblos, mit einer Querswand und 4 Kernen, 0,00717—0,00837 par. Lin. lang, 0,0018 par. Lin. breit.

Auf der untern, seltener auf der obern Fläche durrer Eichenblätter, in Gesellschaft mit *Sphaeria punctiformis*, *Sph. myriadea* und *Sph. setacea*.

Wiesensfeld, Rosenau, Bausenberg (bei Coburg) nicht selten.

Die braunschwarze, zellige Masse, welche die Perithechien umgiebt und die als ein echtes Stroma betrachtet werden muß, bildet einen glänzenden Flecken, der nach und nach in die Farbe der Blattsubstanz übergeht. Seine Größe ist nicht bedeutend. Er ist von der Epidermis des Blattes bedeckt. Das Stroma drängt sich zwischen die Epidermiszellen und das darunter liegende Parenchym, und zwar auf der untern Blattseite zwischen die Epidermis und die ein bis zwei Lagen des rundlichen Parenchym, auf der obern Blattseite zwischen die Oberhautzellen und das einlagige Pallisadenparenchym. An den Stellen, an welchen sich die Perithechien gebildet haben, sind die parenchymatischen Zellen verdrängt worden oder untergegangen.

Der Glanz dieser Flecken rührt von dem olivengelben Delter, welches man in den Perithechien- und Stromazellen findet.

Bringt man einen solchen Flecken mit der Perithecie unter das Mikroskop und preßt etwas stark mit dem Deckglase, so treten aus dem Präparate zahlreiche Deltropfen hervor, die bei gegenseitiger Berührung zu größeren Tropfen zusammenlaufen. Zerreibt man unter fortgesetztem Druck das Objekt, so lösen sich die Zellen des Eichenblattes und das Stroma von der Perithecie ab und man erhält die zähe, aus rundlich-eckigen Zellen zusammengesetzte Membran der Perithecie. Die Zellen der Membran sind farblos und erhalten von dem Fette ein gelbliches Ansehen. Wegen der Fetttropfen, die ein konstantes Merkmal dieser Sphärie sind, habe ich ihr obigen Namen gegeben.

## Repertorium.

Commentario della societa crittogamologica italiana.  
N. 5. Dicembre 1863. Genova. 1864.

Enthält:

I. G. de Notaris, Proposte di alcune rettificazioni al profilo dei Discomiceti. Fries Summa Vegetabilium hat den Verfasser veranlaßt, einige genera der Discomyceten der italienischen Flora einer Revision zu unterwerfen und ist dabei zu interessanten, nicht unwesentlichen Resultaten gelangt, die uns hier vorgelegt werden. Zuerst bespricht der Verf. die Gattung *Ascobolus* und begrenzt dieselbe in folgender Weise:

*Ascomata estipitata. Excipulum cellulis parenchymaticis, mono-, vel polystromaticis contextum. Thalamium molle, fluxile, fere unguinosum. Asci paraphysibus copiosis stipati, 8—32-spori, madore emergentes, a vertice, vario modo, sporidia explodentia. Sporidia simplicia, ellipsoidea, vel sphaeroidea, nucleo hyalino, vel colorato.*

Hiernach sind einige von Crouan (Ann. des Scienc. nat. 4<sup>e</sup> sér. X. 5<sup>e</sup> sér. VII.) beschriebene Arten, als *A. miniatus*, *coccineus*, *microscopicus* und *Crec' hqueraultii*, keine *Ascoboli*. (*Ascobolus Trifolii* Biv. = *Peziza trifoliorum* Lib. Crypt. Ard. ist eine *Trochila*.) *A. miniatus* repräsentirt den Typus eines besonderen Formenkreises, den der Verfasser *Lambrospora* nennt und später näher besprochen wird. *A. coccineus* erinnert der Gestalt der Sporen nach an *Helotium*. *A. microscopicus* und *Crec' hqueraultii* besitzen unter den *Discomyceten* nichts Verwandtes.

Die übrigen von Crouan (l. c.) beschriebenen Arten erkennt der Verfasser als *Ascoboli* an. Um Pisa hat der thätige *Beccari* nicht weniger Arten beobachtet, wie Crouan. Darunter auch noch unbeschriebene, von denen der Verfasser einige bereits als neu erkannt hat, nämlich *A. immarginatus* *Beccari*, in dem

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [4\\_1865](#)

Autor(en)/Author(s): Sollmann August

Artikel/Article: [Sphaeria oleipara n. sp. 65-66](#)